



Die Projektidee

In Zeiten ständig steigender Anforderungen an die Menschen, ist es unerlässlich, das Thema der bewussten Farb-Raum-Gestaltung in die Arbeitswelt mit einzubeziehen.

Farb-Raum-Gestaltung heißt nicht nur farbige Wände zu schaffen, sondern den Raum als Ganzes zu erfassen: die geografische Lage, die Lichtverhältnisse, die Raumkubatur, das Raumklima, der Zweck des Raumes und die Nutzerstruktur wollen beachtet werden.

Mit dem Pilotprojekt »Ist die Schule sitzen geblieben?« hat Initiatorin Rosa Sendlhofer, ausgebildete Farbgestalterin und Farbdesignerin, für dieses Thema stellvertretend die Lernumgebung der Jugendlichen gewählt. Im konkreten Fall wurden zwei Klassenzimmer der Hauptschule Bad Hofgastein optimiert.

Pilotprojekt Klassenzimmer

Das Klassenzimmer ist der tägliche »Arbeitsplatz« tausende SchülerInnen und Lehrender. Die Raumstruktur ist seit Jahrzehnten unverändert: schlechte Lichtverhältnisse, triste Farben, unruhige Wandgestaltung, hallende Akustik, unveränderte Sitzanordnung. Erwiesen ist, dass ein angenehmer Arbeitsplatz die Leistungsfähigkeit hebt, die Leistungsbereitschaft steigert und das soziale Verhalten positiv beeinflusst.

Das Ziel

Mit verantwortungsbewusst-finanziellem Aufwand Klassenzimmer innovativ umzugestalten und Bedingungen für zukunftsorientierten Unterricht zu schaffen. Das ist das Ziel dieses im Rahmen von LEADER und der Gemeinde Bad Hofgastein unterstützten Pilotprojektes.

Die Optimierungsschritte

Wie schafft man eine innovativ-motivierende Lernumgebung? Wie kommt Lebens- und Lernfreude in die Lernräume?

Mögliche Optimierungsschritte sind

- durch harmonische Farben ein Lernumfeld schaffen, das konzentriertes Arbeiten fördert
- gute, ermüdungsfreie Lichtverhältnisse schaffen
- durch gute Akustiksituation den Lärm- und Gesprächspegel senken
- durch Raumstrukturierung flexible Lerngruppen ermöglichen
- zeitgemäße Materialien verwenden (Holzverbau, Bodenbelag etc.)
- innovative Medienausstattung (Beamer, Präsentier etc.)

Die so gestaltete Lernumgebung leistet wesentliche Beiträge

- zur Vermeidung von Vandalismus, denn was man liebt zerstört man nicht
- zur Senkung des Frust- und Gewaltpotenzials durch angenehme Licht- und Akustikverhältnisse
- zur Steigerung des sozialen Miteinanders durch veränderte Sitzanordnung und Räume des Begegnens
- zum lustvollen Lernen durch adäquate Farbgebung und moderne Materialien.

Die Nachhaltigkeit

Wichtig für die Nachhaltigkeit dieses Projektes ist,

- dass man jederzeit mit den geringfügigen Optimierungen beginnen kann
- dass es sogar sinnvoll ist, die Klassenzimmer Schritt für Schritt zu verändern, zu entwickeln
- dass es nicht die großen Projekte sind, die realisiert werden müssen (und dann oft mit nur mäßigem Erfolg umgesetzt werden)
- dass der Wille der Beteiligten bereits der wichtigste Meilenstein ist
- dass mit gezieltem Zusammenbringen der Wünsche der Nutzer (SchülerInnen, Lehrende, SchulleiterInnen), der bewussten Verantwortung der Schulerhaltenden und einem/r engagierten GestalterIn bannbrechende Ergebnisse möglich sind, ohne finanzielle Grenzen zu sprengen.

Konkrete Projektumsetzung

Im April 2008 startet das LEADER-Projekt »Ist die Schule sitzen geblieben?« an der Hauptschule Bad Hofgastein. Hier wurde die Idee von Beginn an sehr positiv aufgenommen. Dank der Unterstützung von Bürgermeister Benedikt Lang und Bauamtsleiter Ing. Gotthard Schappacher konnten im Sommer 2008 zwei Räume in prototypische Klassenräume umgestaltet werden. Zahlreiche Arbeiten wurden dabei in Eigenregie der Gemeinde (d.h. Bauamt) übernommen.

Schüler in Farbgestaltung mit einbeziehen

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der zwei Klassen erarbeitete Rosa Sendlhofer das Farbkonzept für die Umgestaltung. Einerseits wurde nach den Wünschen der Schüler gearbeitet und andererseits farbpsychologische Grundsätze beachtet.



Tischanordnung mit Stauraum

Geänderte Tischanordnungen fördern gemeinsames Lernen sowie individuelleren Unterricht. Der Klassenraum NEU teilt sich in Arbeitsbereich, Stauraum und Wohlfühlbereich.

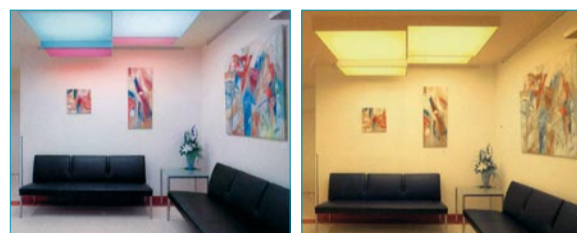


Akustiksituation

Das Senken des Lärm- und Geräuschpegels im Raum fördert nachweislich konzentriertes Arbeiten im Raum.

Lichtverhältnisse

Innovatives Lichtsystem ermöglicht ermüdungs- und blendfreies Arbeiten, fördert die Konzentrationsfähigkeit und senkt die Stromkosten.



Nutzergerechte Klassenzimmer

Wichtig bei der Optimierung der Räume ist, die Nutzer in den Veränderungsprozess mit einzubeziehen. Das schafft eine bessere Identifizierung mit den Räumlichkeiten und verbessert die gesamte Lernsituation.



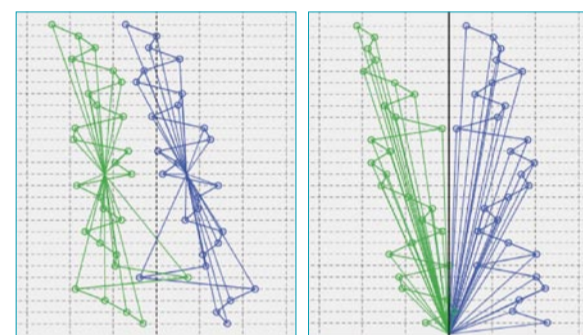
Die Evaluierung

Zusammen mit der WissenschaftsAgentur der Universität Salzburg wurde mittels in einem zweistufigen Verfahren evaluiert, welche Veränderungen die neu gestalteten Räume bringen.

Als Langzeitstudie und über standardisierte Erhebungsmethoden wurden gezielt die SchülerInnen und LehrerInnen hinsichtlich ihrer Wahrnehmungen einer herkömmlichen Schulklasse (Klasse ALT) und einer neu gestalteten Schulklasse (Klasse NEU) befragt. Im Vordergrund steht dabei die qualitative Forschung.

Für die Lehrenden ist die Klasse »ALT« vor allem: aufdringlich, überladen und abweisend. Die Klasse »NEU« empfinden sie als freundlich, entgegenkommend, aufgleichend.

Für die SchülerInnen ist die Klasse »ALT« vor allem chaotisch, bescheiden und konservativ. Die neu gestalteten Klassenzimmer erleben sie als geordnet, entgegenkommend und abwechslungsreich.



Eindrücke der Lehrenden zur Klasse NEU

»Soll es weiter verfolgt werden das Projekt? Ich würde eher anders sagen: Wenn man nicht weitermachen würde, wäre das Wahnsinn.«

»... das ist mir jetzt im Nachhinein eigentlich bewusster geworden, seit ich jetzt wieder unten bin (in der Klassen ALT/ Anm.), dass die angemalten Wände, die verschieden angemalten Wände, da sind ja alle möglichen Motive drauf, dass die eigentlich echt Unruhe bringen...«

»... die Kinder sind, kommt mir vor, auch etwas ruhiger... der Lärmpegel ist ein bisschen weiter herunter. Und ich habe in dieser Klasse NEU das Gefühl, dass die Schüler ein bisschen näher da sind. Also, sie sind nicht so auseinander gestreut, obwohl die Klasse gleich groß ist.«

»Also, es ist schon ein bisschen ein Ruck durch die Schule gegangen. Z.B. haben die Schüler einer Klasse jetzt in Eigenregie schon einmal die Klasse neu gestrichen, weil sie sich einfach in ihrer Klasse nicht mehr wohl gefühlt haben.«

Gemeindevertreter zur Klasse NEU

»... wichtig ist die Raumatmosphäre, die dadurch entsteht. Das ist eigentlich für mich persönlich der Kernpunkt des ganzen Projektes. Dass man sagt: fühle ich mich jetzt als Schüler oder als Lehrer da drinnen wohl oder nicht? Und da muss man sagen, da gibt es schon eklatante Unterschiede zwischen den alten und den neuen Klassen. ... Und sobald da drinnen geredet wird oder mehr als drei Leute reden, ... hört man und empfindet man auch, dass da ein gravierender Unterschied ist zu anderen Räumen.«

Gemeindevertreter über Perspektiven

»... ich glaube, dass es eine Wertung der Gesellschaft ist, wie ich mit Bildungseinrichtungen umgehe. Klassenräume, die 25 Jahre nicht verändert werden, das ist eigentlich ein trauriges Beispiel, wie nichts passiert. Wenn wir nichts in die Bildung investieren, und wenn man den Kindern die Freude nimmt am Schule gehen, wie sollen sie dann etwas lernen? Motivation passiert halt auch über Formen und moderne Klassenräume, über eine ordentliche Ausstattung. Ein gewisses Selbstbewusstsein, weil ich da drinnen bin, und wir so schöne Klassenräume haben.«

Ausblick

Wir können bestehende Architektur nicht verändern, deshalb müssen wir sie menschlich erträglich gestalten!

Das weiterführende Ziel ist, dieses erprobte Konzept der modulartigen Raumgestaltung auch in anderen Schulen und Bildungseinrichtungen voranzutreiben.

Wenn sich eine Schule der Wichtigkeit der Lernräume bewusst ist, sollte es ihr durch dieses modulartige Konzept möglich werden, die nutzergerechten Renovierungen stufenweise, je nach Budget, durchzuführen.

Nähere Infos: www.farbe-und-raum.at

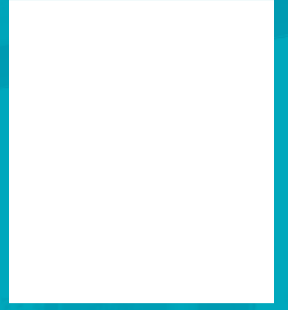
Prof. Mag. Herbert Gimpl
Amtsführender Präsident
des Landesschulrates
für Salzburg



Rosa Sendlhofer
Initiatorin und
Projektverantwortliche
Farbdesignerin



Ing. Gotthard Schappacher



Projektdaten

Projektträger

Gemeinde Bad Hofgastein, 5630 Bad Hofgastein

Initiatorin und Projektverantwortliche

Rosa Sendlhofer, Farbdesignerin, 5640 Bad Gastein
Mobil: 0 664/352 352 4 · www.farbe-und-raum.at

Unterstützend bei Projekteinreichung

Team der LAG Lebens.Wert.Pongau
SVL-Salzburg, Abteilung 423

Projektzeitraum von Planung bis Umsetzung

April 2008 bis Frühjahr 2009

Projekttablauf

Idee und Vorbesprechungen:	April 2008
Konzeptionierung/Förderansuchen:	Mai 2008
Start der Arbeiten:	(wegen Ferien) Juli 2008
Übergabe der neu gestalteten Schulklassen:	Sept. 2008
Evaluierung:	Herbst 2008/ Frühjahr 2009
Offizielle Projektpräsentation:	Sommer/ Herbst 2009

Beteiligte Firmen

Akustik-Bau Pagitsch, 5580 Tamsweg

Elektro-Technik Andreas Gassner,
5630 Bad Hofgastein

Farben Franz Kreuzthaler, 5630 Bad Hofgastein

Raumausstattung Rupert Sendlhofer,
5640 Bad Gastein

Tischlerei Franz Rudigier, 5630 Bad Hofgastein

Fotodokumentation

Foto-Atelier Gerhard Wolkersdorfer,
5630 Bad Hofgastein

Rosa Sendlhofer, 5640 Bad Gastein

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Bad Hofgastein,
Ing. Gotthard Schappacher; unter Mitwirkung von:
Rosa Sendlhofer (Projektleiterin), Mag. Armin Mühlböck
(WissenschaftsAgentur Salzburg),
Mag. Brigitte Maria Gruber (erfolgstexte.com).
Für den Inhalt verantwortlich: Rosa Sendlhofer
Fotonachweis: Wolkersdorfer (5), Sendlhofer (3),
Bruckner (1)
Grafik: www.nilsson-druckmedien.at
Druck: Aumayr Druck, Mattighofen

Danke für die Unterstützung beim Projekt



EU-Projekt schafft optimale Lernumgebung

Ist die Schule sitzen geblieben?

Klassenzimmer mit Zukunft



Pilotprojekt an der HS Bad Hofgastein